

Verleger: ... Redaktion 32723 - Geschäftsstelle 32722 ...

Sächsische

Vollzeitung

Redaktion und Geschäftsstelle: Dresden, K. 16, Holbeinstr. 46

Wannsprei: Vierteljährlich ...

Abgabepreis: Die eingetragene ...

Wannsprei: Vierteljährlich ...

Abgabepreis: Die eingetragene ...

Die heutige Nummer umfasst 4 Seiten

Tageschau

Die Unterzeichnung des deutsch-polnischen Abkommens ist am Montag in Genf erfolgt.

Im englischen Kabinett teilte Keynes mit, daß Deutschland die am 15. Mai an Belgien zu leistende Zahlung von 50 Millionen Goldmark pünktlich gezahlt habe.

In Antwerpen wurde der polnische Landannexionsvertrag wegen der Belagerungszustand verhängt.

Lord George wird sich am nächsten Ende der Woche nach London begeben.

Die Besprechungen des Reichsfinanzministers Deemel mit dem Vorsitzenden des Wiederherstellungsausschusses Dubois haben in Paris begonnen.

Hierpont Morgan hat sich am Sonnabend an Bord des Dampfers „Clumpie“ auf die Reise nach Frankreich begeben.

Den künftigen Besprechungen der in Genua anwesenden Delegationen wird nur noch formale Bedeutung beizulegen.

Menschenzwangsbewirtschaftung

Von Abg. Andre Stutigart, R. d. N.

Das Arbeitsnachweiswesen in Deutschland ist nicht durch gesetzliche Maßnahmen von „oben“ herantreten geschaffen worden, sondern es hat sich von unten heraus in jahrzehntelanger Entwicklung organisiert.

Für eine gesetzliche Regelung des Arbeitsnachweises spricht erstens die finanzielle Lage der Gemeinden und Bezirksverbände, die aufstrebend sind, die seitlich von ihnen unterhaltenen öffentlichen Arbeitsnachweise fortführen zu können und zweitens der Umstand, daß die bestehenden, mit vielen Mängeln behaftete Gewerkschaften für die Beschaffung von Arbeitsstellen eine Arbeitslosenversicherung treffen soll, die mit den Arbeitsnachweisen organisch zu verbinden ist.

Der Gesetzentwurf selbst stellt nicht weniger als 74 Paragraphen vor. Die §§ 1 bis 14 behandeln den Aufgabenkreis der öffentlichen Arbeitsnachweise, deren Errichtung, Einrichtung und Verwaltung. Das Wort „öffentliche“ wurde erst nach langer Debatte entsprechend einem Zentrumsantrag in den Gesetzentwurf aufgenommen.

Eine Tagung im Haag

Genua, 15. Mai. Im Laufe des Sonntags haben die Alliierten unter sich nach langer Sitzung eine Formel für die Beendigung der Konferenz gefunden, die der politischen Unterkommission zur Beschlussfassung vorgelegt wird und am Dienstag die politische Hauptkommission passieren soll.

Haag, 16. Mai. Die gestern von den einladenden Mächten gefassten Beschlüsse über die weitere Behandlung der russischen Frage sind heute durch die Unterkommission angenommen worden. Über die zu bildende Kommission wird folgendes bestimmt: Die beteiligten Mächte nehmen die Einsetzung einer Kommission an, die die noch bestehenden Differenzen mit Sowjetrußland prüft und sich mit der russischen Kommission, die dieselbe Aufgabe hat, treffen soll, und zwar für den 28. Juni.

Eine neue Botschaft Lord Georges

London, 16. Mai. Lord George hat dem Vertreter der „Workshire-Opening-News“ in Genua folgende Botschaft übergeben: Wir haben eine neue Phase in der westlichen Revolution erreicht. Es hat religiöse Kriege gegeben, dynastische Kriege und solche zur Sicherung ausreichender Vorräte an Rohmaterialien.

Amerikas Zustimmung

Berlin, 16. Mai. Der Sonderbeauftragte der Deutschen Allgemeinen Zeitung in Genua meldet: Wie ich erfahren, ist die Zustimmung Amerikas betreffend seine Teilnahme an der neuen Haager Konferenz am Montagabend hier eingetroffen.

Amerika nimmt unter zwei Bedingungen teil: 1. daß die Konferenz nur Vorschläge, aber keine endgültigen Beschlüsse zu entscheiden hat, und 2. daß während der Verhandlungen keine Sonderabkommen mit Ausnahme der vier bereits laufenden Verträge mit Italien, Schweden, Japan und der Tschechoslowakei geschlossen werden dürfen.

Mittwoch oder Donnerstag Schlußtag in Genua

Genua, 15. Mai. Die letzte Vollversammlung ist für Mittwoch vorgesehen. In der soll die Wirtschaftskommission den Bericht ihrer Tätigkeit vorlegen. Die Schlußsitzung kann aber noch eine Verschiebung auf den Donnerstag erfahren, je nachdem die Delegierten mit den Russen ihren Fortschritt nehmen.

Siegesstimmung in London

London, 15. Mai. Alle Zeitungen, mit Ausnahme der Reichsblätter, sind von dem Kompremiß von Genua sehr befriedigt. Man sieht es als einen persönlichen Triumph Lord Georges an.

Die Aufgabe Morgans

London, 15. Mai. In der Aufgabe Morgans in dem Unter-ausschuß der Wiederherstellungskommission heißt es in amerikanischen Kreisen, daß die Kräfte der Anleihe jedesfalls zur Folge haben wird, daß das ganze Wiederherstellungsproblem revidiert werden muß, um das Programm einer neuen Anleihe praktisch auszuführen.

Deutschland, Rußland und der Völkerbund

London, 16. Mai. Chamberlain hat eine Anfrage Kennedys dahin beantwortet, daß die Zulassung Deutschlands und Rußlands zum Völkerbund in dessen nächster Sitzung am 4. September zur Sprache kommen werde.

Vorkauf einer Milliarde Dollar für Deutschland

Genua, 15. Mai. Aus New York wird hierher berichtet: Morgan will im Laufe der Woche der Reparationskommission einen vollständig ausgearbeiteten Plan zu einer internationalen Anleihe für Deutschland vorlegen. Voraussetzung für die Ausführung des Planes sei, daß die Reparationskommission der von Morgan geleiteten Finanzgruppe freie Hand läßt zu einer technischen Regelung des Reparationsproblems. Die Anleihe soll vorläufig mindestens eine Milliarde Dollar betragen.

und Tätigkeit des Vorsitzenden und Verwaltungsausschusses, wobei wir besonders auf den Schutz der Winderheiten Wert legen. Die §§ 15 bis 31 behandeln die Zusammensetzung und Tätigkeit der Landesämter für Arbeitsvermittlung und des Reichsausschusses. Nach den §§ 32 bis 39 sind bei den öffentlichen Arbeitsnachweisen Bezirksabteilungen zu bilden. Solche können auch mit Zustimmung des Landesamtes für den Bezirk mehrerer Arbeitsnachweise gebildet werden.

Am stärksten umstritten sind die Bestimmungen, welche die Arbeitsvermittlung außerhalb des öffentlichen Arbeitsnachweises und die Arbeitsvermittlung der öffentlichen Stellen durch die Arbeitgeber betreffen. Nach dem Regierungsentwurf sind (von Ausnahmen abgesehen) alle nicht gewerkschaftlichen Arbeitsnachweise vor wirtschaftlichen Vereinigungen oder Berufsvereinigungen der Arbeitgeber oder Arbeitnehmer, sowie von Innungen, Handwerks-, Gewerkschafts- und Landwirtschaftsvereinigungen und dergleichen innerhalb einer Frist von zwei Jahren vom Inkrafttreten des Gesetzes abgeräumt, aufzulösen, bezw. in die öffentlichen Arbeitsnachweise überzuführen.

Am stärksten umstritten sind die Bestimmungen, welche die Arbeitsvermittlung außerhalb des öffentlichen Arbeitsnachweises und die Arbeitsvermittlung der öffentlichen Stellen durch die Arbeitgeber betreffen. Nach dem Regierungsentwurf sind (von Ausnahmen abgesehen) alle nicht gewerkschaftlichen Arbeitsnachweise vor wirtschaftlichen Vereinigungen oder Berufsvereinigungen der Arbeitgeber oder Arbeitnehmer, sowie von Innungen, Handwerks-, Gewerkschafts- und Landwirtschaftsvereinigungen und dergleichen innerhalb einer Frist von zwei Jahren vom Inkrafttreten des Gesetzes abgeräumt, aufzulösen, bezw. in die öffentlichen Arbeitsnachweise überzuführen.

für unbedingte Freilassung des Gesamtministeriums und letzten durch, daß Britanniens, Österreichs, Italiens oder ähnlicher Staatsbürgern vom Arbeitsnachweisgesetz unberührt bleiben. Ebenso maßregeln, aber noch nicht geklärt ist die Frage, ob die Arbeitgeber in Stadt und Land jede offene Stelle sofort dem zuständigen Arbeitsnachweis zu melden haben, bezw. die Besetzung der Stelle ohne die Vermittlung des Nachweises. Wo soll es aber hinführen, wenn jeder Landwirt oder jede Hausfrau beim Erwerb eines Dienstmädchens genötigt wird, an das Arbeitsamt zu schreiben? Eine Verständigung konnte auf diesem Gebiete noch nicht erzielt werden.

Aus dem Ausland

Türkengrenze

London, 16. Mai. Chamberlain hat gestern im Unterhaus im Namen der Regierung erklärt, daß in Anbetracht der plötzlich erschienenen amtlichen Berichte über die von den Türken begangenen Grenzverletzungen, die Mächte gezwungen seien, sofort eine Untersuchungskommission zu beschicken, die sich an Ort und Stelle begeben soll. Chamberlain teilte gleichzeitig mit, daß wenn die gegen die Türken erhobenen Vorwürfe sich als richtig erweisen sollten, der mit den Türken abgeschlossene Friedensvertrag abgeändert werden müsse.

Eine neue Konferenz über die irische Frage

London, 16. Mai. Am Laufe dieser Woche wird wahrscheinlich eine neue Konferenz über die irische Frage stattfinden. U. a. werden daran teilnehmen: Churchill, Brien, Collins und O'Connell, um endlich einen dauernden Friedenszustand mit Irland zu erreichen.

Karolas Leid und Liebe

Roman von C. Grabowski

(Nachdruck verboten.)

(34. Fortsetzung)

Johannes — ach alles führte sie zu ihm zurück. Sie warf sich in einen Sessel. Noch ging das Blut wild durch ihre Adern, als hätte sie Sekt getrunken. Sie verschränkte die Arme unter dem Kopfe, las da, wie ein von Künstlerhand geschaffenes Bild. Das goldbraune Haar umflossete ihre schmalen Wangen, die Lippen, rot wie Nelken, ruhten leicht aufeinander wie zu süßen Worten gehornt. Träumerei hätte sie in die Dämmerung, die durch das offene Fenster in ihr Zimmer drang. Sternendämmerung, wie sie der klare Himmel ist. Weiße Wolken taumelten herein, umkreisten die Glut der elektrischen Lampe, sangen, bis sie mit verzengten Mäulern niederfielen.

Ein Bild des Lebens, dachte Karola und schloß die Augen, überhäufig von der Macht des Schlafes. Noch hätte sie deutlich ein lebhaftes Mädel in dem Nachmittagsraum, der ihren Fenster am nächsten stand; ein Mädel, wie wenn Menschenhände Zweige auseinanderbiegen, aber es verweht sich diese Wahrnehmung mit Traumbildern, die mit lebendiger Klarheit an ihr vorüberziehen. Aus dem leuchtenden Bildern des Tages, aus dem bunten Menschengeimmel hoben sich die Gestalten ihrer Kindergeit; Die Mutter, mit sanftem Engelsanblick, Johannes, die Schiffer der Insel, ziehende Segel und Kaskade, Sommerfreunde mit Mägen und wuschelnden Haaren, das Wehr. — Immer stärker wurde das Brausen der springenden Blüten und in dieses Losen mengten sich Töne — Töne ... Herzgott ... sie öffnete weit die Augen, horchte hinaus, die Hand auf dem pochenden Herzen, das war kein Traum ... das waren Schweißkugeln. Von herrlicher Männerstimme gefungen, begleitet von Orgelklang, kam es zu ihr herauf, das süße Lied der Heimat:

Ich Wolke, die ich am Himmel schauere,
 Wie mein armes Herz getrauert;
 Mein Herz war voll von Sommer und Traum
 Als die Stunde des Scheidens kam.
 Ich hab' kein Kind dem andern hin,
 Der lieber die ist, als ich es bin —
 Du habst mir zuleht die Hand —
 Im Weg, wo die Gottesmutter stand ...

Dieses Lied! es machte jeden Pulsstößen in ihr lebendig. Wie oft hatte sie es gefungen mit Johannes, der es von seiner Base kannte, einer alten, alten Frau. Sie selbst vergessend, sprach sie auf, beugte sich weit aus dem Fenster und rief laut hinaus:

„Johannes ... Johannes ...“
 Seine Antwort kam. Ein leises Klüpfeln unter dem Fenster. Schritte, die sich entfernten und dann die summende Ruhe einer warmen Herbstnacht, wie sie so herrlich schön in Ungarn zu sein pflegt.

„Johannes“, leise, feierlich, von unendlichem Schmerz getragen, rief sie es noch einmal hinaus in das dämmerige Dunkel. Sterne flimmerten am Himmel, der schwarzblau über der Erde lag; die Bäume raschelten demogen vom frischen Luftstrom, der dem Morgen kündete, sie raschelten und flüsterten: Vorbei, vorbei der Traum der Jugend, vorbei dein Glück für immer! Du hast gekostet in treuester Liebe, hast an den Toten geglaubt, und nun er lebend vor dir stand, auf keine Treue gebaut. Vorbei — das Lied da unter deinem Fenster, das dein Blut wie mit Flammen durchglüht, es war dein Abschiedslied!

Verstohmt ... sie rief es in den erwachenden Morgen hinaus. Verstohmt — mit deutlicher Klarheit hatte er ihre es gefügt, denn ... ach, er hatte den Schluß des Liedes nicht gefungen ...

Die unklammerie das Festnetzwerk und sah mit starren Augen hinaus in das Gewoge von kommenden Licht und fliehendem Finsternis. Die Sternelein am Himmel erloschen; eines nach dem anderen tauchte unter in dem immer heller werdenden Morgen; die Nebel standen trüffel unter den Bäumen, wolkten wie Wasser durcheinander, krochten sich, kriegten und kälten sich zusammen, schramten sich, schlüpfen zwischen den Bäumen hin und her wie Schlangen, zerflatterten und waren weg. Sonnenschein glänzte zwischen den Blättern an ihrer statt, spiegelte sich in unzähligen Wassertröpfchen, die an Blatt und Gesträuch hingen. Ein Vogel zwitscherte dem Morgen entgegen, einer jener kleinen winzigen Tierchen, die mit dem Herbst immer den Park bevölkerten und überwinterten: Baumfinken, ihr heller Schlag klang schnell in die Nähe des erwachenden Morgens und noch ein anderer Ton — sie richtete sich auf — Kirchenorgeln riefen zur Frühmesse.

Wie früh das werte Haar aus ihrer Stirn und wandte sich zurück ins Zimmer. Ihr rechten Zeit, so dachte sie, kam dieser Gottesdienst. Ihr Blick fiel auf ein Bildchen, das über ihrem Bette hing. Es stellte den segnenden Christus dar, darunter die Worte: Kommet alle zu mir, die ihr mühselig seid und beladen, und ich will euch erquicken.

Es war das Bildchen, das ihr der Mutter ihrer Heimatliche zum Abschied geschenkt hatte an ihre erste heilige Kommunion. Kommet alle zu mir ... Ja, sie wollte sich aufrichten an dem Gottesworte, wollte leben, wenn nicht im eigenen Glück, so doch anderen zum Nutzen. Charlotte fiel ihr ein, die so jung war und doch so zielbewußt. Unter solchem Denken hatte sie

sich angekleidet. Sie läutete der Kelly, studierte fleißig an Morgen mit in die Kirche zu gehen, heut schloß er noch — da ging sie allein.

Der Odem Gottes hat wahrhaft fromme Menschen immer noch getrübt. So kam auch Karola ruhiger aus der Kirche zurück. Freilich, so oft sie des Liebes gedachte, gab es einen Knick in ihrem Herzen, einen störenden Schmerz, daß sie hätte aufschreien mögen vor Leid; aber sie zwang ihn nieder, und gefügt trat sie in das gemeinsame Frühstückszimmer.

Es war schon Besuch da: Frau Stella Wilt. Die beiden Frauen — Onkel Theodor war im Bureau — schienen in einem lebhaften Gespräch gewesen zu sein, das nicht für jedermanns Ohren war. Sie brachen ab, als Karola eintrat; Stella strich verlegen die Spitzen zurecht, die raffiniert gestickt, den Mangel ihrer Haare verbergen. Sie trug sie immer, harte, steifschwartz Spitzen, die die schlecht gefärbten, häufig grünlichgelben Haare auf dem Wirbel zusammenhielten. Karola begrüßte sie ein wenig kühl, wie immer, sie konnte in der Nähe dieser Frau niemals ein Unbehagen überwinden. Es dauerte ein Weilchen, ehe sie sich damit abfand.

Frau Wargit reichte ihr die reichhaltige, ein wenig zu fette Hand zum Gruß. „Ausgeschlafen?“ fragte sie, und ihre braunen Stirnrunzeln leuchteten sie freundlich an.

Während Karola einen leichten Hauch auf die Hand der Tante drückte, ging ein rascher, prüfender Blick aus den runden, etwas vorstehenden Augen Frau Stellas über sie hin. Das Gesicht der Frau hatte einen wertwüchsig weiten Ausdruck, der durch Ruder und Schminke noch verstärkt wurde. Das starke Vorhän, das sie liebte, strömte aufdringlich jedermann entgegen und schlug feinerwige Menschen gewöhnlich in die Flucht.

Als Karola, nachdem sie ihre Kaffeetasse gefüllt, an dem runden Tisch Platz genommen hatte, sich kühl nach Stellas Befinden erkundigte, meinte diese, ihren Leid kaum verbergend: „Du brauchst man wohl nicht zu fragen, wie Du Dich unterhalten hast gestern?“

Karola überhüte die Angablichkeit, die in der Belanung lag. „Ja“, erwiderte sie, sich den goldgelben König auf die Semmel streckend, es war schön, und ich habe mich gut unterhalten.“

„Wart ja umworben wie eine Theaterdame!“

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Rudolf Bingen; für den Inseratenteil: Josef Hohmann. — Druck und Verlag der „Saxonia-Verlagsdruckerei G. m. b. H.“ in Dresden.

Stadt Karient
 Leo Mengler
 Johanna Mengler geb. Trausel
 Vermählte
 Dresden-Fr., Seminarstraße 10, II., den 16. Mai 1922

K **V** **B** **Kath. Bürgerverein zu Dresden**
 Mittwoch den 17. Mai abends 8 1/2 Uhr
 im kath. Gesellenhause
Versammlung. 1590

Berein kath. Knusfleute (jur. Person) Leipzig.
Einladung
 zu der am **Wittwoch den 24. Mai** abends pünktlich 8 1/2 Uhr
 im Vereinslokale stattfindenden
außerordentlichen General-Versammlung.
 Tagesordnung:
 1. Ergänzungswahl des Vorstandes.
 2. Festlegung der Beiträge.
 3. Verschiedenes.
 Vollständiges Erscheinen der Mitglieder erwünscht. **Der Vorstand.** 1590

Rechtshilfsverband
 der Vorbestraften Deutschlands G. B.
 Zentrale Berlin 1924
 Ortsgruppe Leipzig, Hauptstraße 3, 1
 Vertretungen in Straf- u. Bistrafen, Einweisung, Anabergung, Strafschutz
 Rat und Auskunft kostenlos
 Sprechstunden nachmittags von 3—7 Uhr, außer Sonnabends

SARRASANI
 Täglich 7.15 Uhr. Sonntag auch 8 Uhr.
 Vorverkauf: Dresden, Circuskassa, Fernspr. 23843
 und Residenz-Kaulhaus.
Rekord 25 Attraktionen
 300 Tiere
 Keine erhöhten Eintrittspreise 1590

Elefanten — Löwen
 Kamele — Zebras
 Nilpferde — Stiers
 Vollblutmauliere — Hunde
 2 Grottek-Schaustücke
 Tscharkassen — Spanier
 8 Akrobaten-Truppen
 20 Spaßmacher u. Humoristen
 300 Künstler

Restaurant Continental-Hotel
 Dresden, am Hauptbahnhof 623
 Täglich abends **Künstler-Konzert** Täglich abends
Elegante Räume für Privatfestlichkeiten u. Konferenzen

Extrastarke vornehme **Dauerwäsche**
 blendend weiß, matt wie Leinwand
 Alle Formen und Welten vorrätig
 Spezialgeschäft für Dauerwäsche
S. Wachtel
 Schössergasse 2

Schüler-Brünnungs-Konzert
 von Maria Theresia Werhler
 am 17. Mai ab nachm. 5 Uhr
 in Dresden, Rauscherstraße 4, II.
 unter liebevollster Mitwirkung
 des ehemaligen großherzoglich.
 Hofkapellmeisters **Eugen Ang.**
 Karten 10.20, 8.50 u. 6.00 Mk.
 inkl. Steuer zu haben Mathilden-
 straße 45, I., beim Hausverwalter
 Prof. Dr. Rauscher, Rauscherstraße, und an
 der Abendkasse.
 Alle Freunde und Gönner sind
 herzlich eingeladen. 1590

bewährte Qualitäten
 im Spezial-Geschäft
Dresden-A., Falkenstrasse
 Ecks Ammonstraße. 1597

Braungeschirr
Steingut
Porzellan
Glaswaren
Holzwaren
Solliger Stahlwaren
Emaille 1478

Bürsten- und Pinsel-Fabrik
Jean Weiß 1588
 Dresden-A.
 Ammonstraße 42
 gegenüber d. Falkenbrücke
 Fernsprecher Nr. 12046
 Lager sämtl. Bürstenwaren
 für Haus und Toilette
 Kämmen, Seilerwaren usw.

Bürsten-Versandhaus Paul Unger
 Dresden, Marienstraße 15, pt. u. 1. Efg.
 empfiehlt sich **Wiederverkäufern** in
 Zahn-, Kopf- und Kleiderbürsten, Kämmen,
 Schwämmen, Fensterledern, Besen u. Pinseln

Kathol. Frauenbund Erfurt.
 Freitag den 19. Mai
 nachm. 1/2 5 Uhr im „Kinderhort“,
 Johannesplatz
Unterricht im Batik
 Mitzubringen: 1 Kochtopf und
 Bindfaden. — Zum Färben:
 Tücher, Bänder usw. aus Baumwoll,
 Leinen oder Seide. Für
 Farben wird gesorgt. 1590

Sursum corda
 Fein- und Dämmdruck
 in großer Auswahl
M. F. Giebtz, Erfurt,
 Friedrich-Wilhelm-Platz 14.
Uhren, Goldwaren
 Reparaturen
 gewissenhaft unter Garantie.
B. Franz, Uhrmacher,
 Erfurt, Krämerbrücke 21.
 Mitglied der Unitas. 1590

Waschstoff-Neuheiten
 in weiß und farbig
 bestickt, bedruckt
 und glatt nur erst-
 klassige Qualitäten,
 sehr vorteilhaft

August Schulze
 Erfurt, Am Hirschgarten 247

Franz Schimmer
 Erfurt, Langebrücke 62
 Kleiderstoffe, Leinen- und Baumwollwaren
 Strickgarn — Gardinen — Bettfedern 1590

Schedels Felsenkeller Erfurt
Schöner Garten
 Bekannt guter Kaffee, gut-
 gepflegte Biere u. Weine.
Preiswerte Speisen
 Parkett-Saal.
 Besitzer: **Heinrich Witzleb.**

Eine 232
PFAFF
 Nähmaschine
 gehört in jeden Haushalt!
 Götliche Dauerhaftigkeit
 Eleganteste Ausführung
 Alleinvertreter:
F. GAZIN **ERFURT**
 Regierungs-
 straße 4

Passende Geschenke
 zur ersten heiligen Kommunion
A. H. Conzen, Juwelier
 Erfurt, Anger 63 1590